

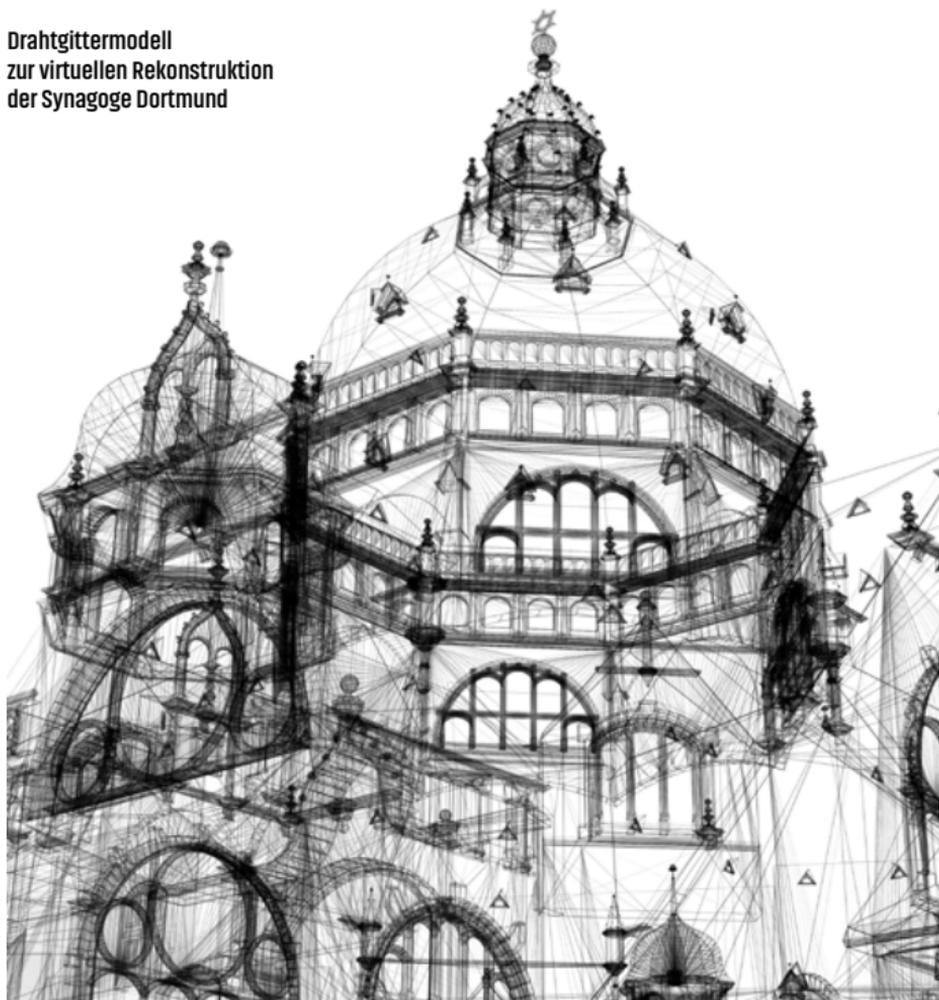
Synagogen in Deutschland

Eine virtuelle Rekonstruktion

Stadtmuseum Paderborn

30. März bis 30. Juni 2019

**Drahtgittermodell
zur virtuellen Rekonstruktion
der Synagoge Dortmund**



Das Projekt : virtuelle Rekonstruktion zerstörter Synagogen

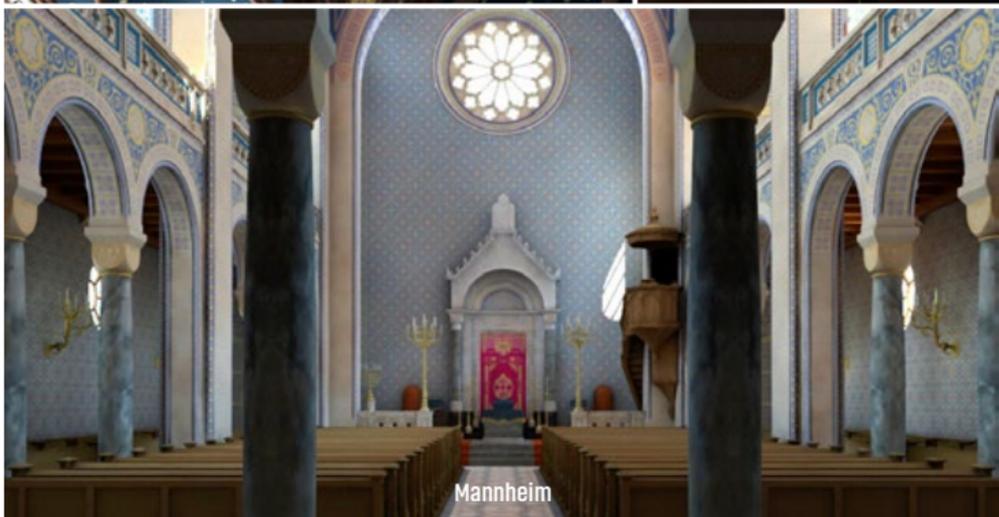
An der TU Darmstadt werden seit 1995 Synagogen, die 1938 von den Nazis zerstört worden sind, am Computer rekonstruiert. Mit den Rekonstruktionen, die unter der Leitung von Dr.-Ing. Marc Grellert erfolgen, soll der kulturelle Verlust aufgezeigt werden. Gleichzeitig gilt es, die bauhistorische Bedeutung der Bauwerke in Erinnerung zu rufen, die Teil deutscher Städte und Straßensbilder waren, Teil der deutschen Kultur. Das Projekt geht der Frage nach, wie mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnologien neue Formen des kulturellen Gedächtnisses gebildet werden können. Über 60 Studierende der TU-Darmstadt haben bisher an den Rekonstruktionen gearbeitet und durch ihren Einsatz das Projekt zum Erfolg getragen.



Frankfurt



Hannover



Mannheim



Mutterstadt





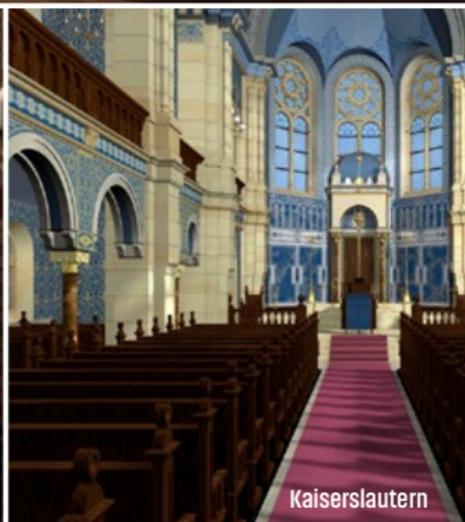
Berlin



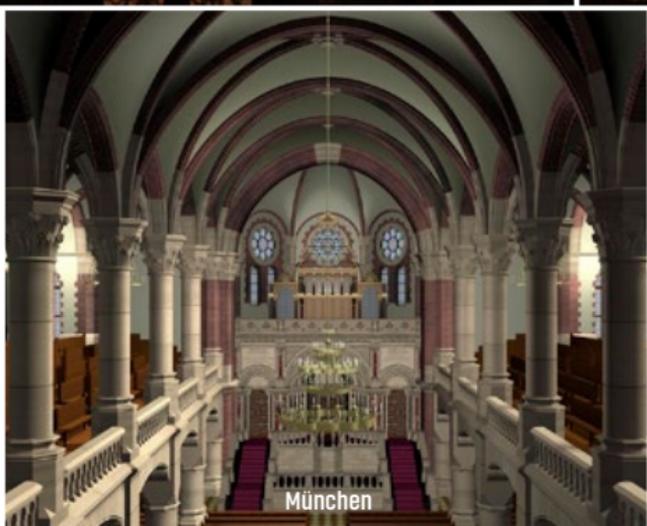
Darmstadt



Köln



Kaiserslautern



München



Leipzig



Hoechst



Bad Kissingen



Dortmund



Paderborn



Langen



Plauen



beide Abb. Kreis- und Stadtarchiv Paderborn

Zerstörung der Paderborner Synagoge

Die Zerstörung der Paderborner Synagoge

1882 weihte die jüdische Gemeinde mit Beteiligung der Öffentlichkeit eine neue Synagoge mitten in der historischen Altstadt ein. Ein sichtbares Zeugnis der Integration in die Stadtgesellschaft. Sie war bis zur Pogromnacht das Zentrum der ca. 300 Personen starken jüdischen Gemeinde. In der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland mehr als 1.000 Synagogen zerstört, Häuser geplündert und Menschen in Konzentrationslager verschleppt. So auch in Paderborn, wo sich eine Menschenmenge versammelte und zusah, wie SS-Männer die Synagoge in Brand setzten.

Die anwesende Feuerwehr verhinderte lediglich das Übergreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser. Wenige Wochen später wurde die ausgebrannte Ruine abgebrochen. Heute erinnert ein Mahnmal an das Geschehen und die ermordeten Paderborner Juden.



virtuelle Rekonstruktion der Paderborner Synagoge, Dach mit Laterne und Innenansicht

Die Rekonstruktion der Paderborner Synagoge

Einige wenige Postkarten sowie Fotos der Zerstörung zeigen die Paderborner Synagoge. Baupläne oder detaillierte Zeichnungen sind nicht mehr erhalten. Der Innenraum ist nur durch Fotos dokumentiert, die das Feuer der Pogromnacht zeigen.

Dennoch ist es dem Team von Architectura Virtualis, Kooperationspartner der Technischen Universität Darmstadt mit Unterstützung des Stadt- und Kreisarchivs Paderborn gelungen, grundlegende Informationen für die Rekonstruktion zu sammeln. Hierbei spielten auch die Erinnerungen von Zeitzeugen eine Rolle, z. B. für die Farbgebung der Außenfassade. Der Innenraum konnte in seiner farbigen Ausgestaltung nicht mehr ermittelt werden, so dass hier eine monochrome Fassung gewählt wurde.



Die Ausstellung

Die Ausstellung

Im Zentrum der Ausstellung stehen 17 rekonstruierte Synagogen aus ganz Deutschland. Hinzu kommt ganz aktuell die Paderborner Synagoge, die für das Stadtmuseum rekonstruiert wurde und erstmals als 3 D Architekturmodell gezeigt wird. Eingeleitet wird die Ausstellung durch einen Bereich „Wahrnehmung“, der die zunehmende Ausgrenzung der deutschen Juden 1933-1938 darstellt. Anschließend gelangt man in den Bereich der „Eskalation“.

Fotos von in der Reichspogromnacht zerstörten Synagogen sowie die über 1.000 Namen der Städte sind dort zu sehen.

Nach einer kurzen Information über die Geschichte jüdischer Sakralbauten betreten die Besucher den Hauptbereich „Rekonstruktion“. Die Besucher können hier in einer simulierten Arbeitsatmosphäre die Arbeitsschritte und Ergebnisse der Rekonstruktion erfahren.

Die Ausstellung wurde vom Institut für Auslandsbeziehungen realisiert und von der Kulturstiftung der Deutschen Bank finanziell gefördert.

Ein Begleitband dokumentiert die Ausstellung.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Institut für
Auslandsbeziehungen

Deutsche Bank Stiftung



Museumspädagogik

Zur Ausstellung werden Programme für Schulklassen der Sekundarstufe I und II angeboten mit den Schwerpunkten „Paderborn in der NS-Zeit“ bzw. „Synagoge und jüdische Gemeinde in Paderborn“. Die Programme können um einen Stadtrundgang erweitert werden.

Kontakt: Carolin Ferres · 05251 881695 · c.ferres@paderborn.de

Veranstaltungen

Di. 14. Mai · 19 Uhr

Rechtsextremismus: Erscheinungsformen in OWL.
Dr. Karsten Wilke (selbständiger Historiker)

Do. 6. Juni · 19 Uhr

128 Todesopfer? Der Novemberpogrom 1938 im heutigen NRW.
Dr. Bastian Fleermann (Leiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf)





Stadtmuseum Paderborn

Am Abdinghof 11 · 33098 Paderborn

05251 88-1247

stadtmuseum@paderborn.de

www.paderborn.de/stadtmuseum

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt

Regulär 2,50 € | erm. 2,00 €

Kinder unter 12 Jahren und Schulklassen haben freien Eintritt.

Führungen: 55 € | Schulklassen 10 €

Titelabbildung: digitale Rekonstruktion der Synagoge Paderborn